

Hallen-Ersatzneubau abgelehnt

Alternative für Grimmershörn- und Allmers-Halle: Keine Mehrheit für Verwaltungsidee

Cuxhaven. Mit den Stimmen der Mehrheitskooperation hat der Verwaltungsausschuss einen vom Oberbürgermeister vorgelegten Beschlussvorschlag zum Sportstättenbau abgelehnt. Wie berichtet ging es um Pläne für die Errichtung einer Multifunktionshalle auf städtischem Grund neben dem Schwarz-Weiß-Sportplatz: Mit dem Ersatzneubau, dessen Kosten zu drei Vierteln über ein Bundesförderprogramm bestritten werden sollten, trachtete die Stadt eine Alternative für die abgängigen Turnhallen in Grimmershörn und in der Hermann-Allmers-Straße zu schaffen.

Kooperation wertet Plan als „nicht seriös“

Während die Idee seitens der von aus CDU und „Die Demokraten“ gebildeten Ratsgruppe als Lösungsmodell für das Hallen-Dilemma begrüßt wurde, wandten sich die Vertreter von SPD, Grünen und der Fraktion „Die Cuxhavener“ gegen das Ersatzbau-Vorhaben. „Die politische Mehrheit hat beschlossen: Wir machen das nicht“, berichtete Koopsprecher Gunnar Wegener im Anschluss an die Verwaltungsausschuss-Sitzung. Man habe im VA gegenseitig Argumente ausgetauscht und das Für und das Wider abgewogen. Schließlich habe die Mehrheit so votiert wie bereits in einer vorangegangenen Sportausschuss-Sitzung.

Als Grund führte Wegener

unter anderem das Thema Vierfeld-Halle an: Das durch den Landkreis zu realisierende Vorhaben werde Cuxhaven bereits eine weitere Sportstätte beschere, die modernen Standards genügen soll. Außerdem, so Wegener weiter, sei im Zusammenhang mit der Standort-Lösung für die Schule am Meer ebenfalls eine Sporthalle geplant. „Es kann also sein, dass wir gar keine weitere Halle brauchen“, fasste der SPD-Ratsherr zusammen. Zu einem abschlägigen Votum trug nach seinen Worten jedoch

auch maßgeblich der Kostenaspekt bei. Zwar hätte man für den Ersatzbau neben Schwarz-Weiß wohl Fördermittel beantragen können. Bei einem geschätzten Kostenvolumen von circa acht Millionen Euro hätte die Stadt bei erfolgreicher Bewerbung immer noch einen Eigenanteil in Höhe von zwei Millionen schultern müssen. „Diese Summe ist weder im Haushalt, noch in der mittelfristigen Finanzplanung enthalten“, gab Wegener zu bedenken. „Nicht seriös“ wäre es seiner Meinung nach gewesen, den

Ersatzbau zu beschließen - um später „Geld auszugeben, das wir gar nicht haben“.

CDU und „Die Demokraten“ hatten gehofft, die politischen Kontrahenten in einer VA-Sondersitzung zum Einlenken bewegen zu können. Dass die Koop sich gegen den Versuch, Fördermittel zu akquirieren sperre, sei ein „Schlag für den Cuxhavener Sport“, hatte der Gruppenvorsitzende Thiemo Röhler bereits vor der Sitzung erklärt und den von der Verwaltung vorgelegten Vorschlag als richtig verteidigt. (kop)



Der durch ein Mehrheitsvotum ad acta gelegte Neubau war unter anderem als Ersatz für die als abgängig beschriebene Hermann-Allmers-Halle (Bild) gedacht gewesen.

Foto: Lütt